

4. Unsere Schule von A – Z

Adventszeit

Die Adventszeit beginnen wir seit nunmehr zwei Jahren mit einem gemeinsamen Bastelvormittag aller Klassen unter Beteiligung vieler Eltern jeweils am Freitag vor dem ersten Advent. Dann ist unsere Schule adventlich geschmückt und durch Lieder, Geschichten und kleine Darbietungen sind alle auf die bevorstehende Zeit eingestimmt.

Zu Beginn der Adventszeit erhalten wir in einer kleinen Andacht von der Johannesgemeinde einen Krippenkasten, der täglich von einer Klasse an die nächste weitergereicht wird, wobei in der entsprechenden Klasse eine kleine Feier stattfindet.

Unsere Klassen 4 gestalten zudem eine Station des Sunderner Krippenweges entsprechend des jährlich wechselnden Themas.

Am Nikolaustag treffen wir uns zu einer gemeinsamen Feier in der Aula, innerhalb eines Rahmenprogramms besucht uns der Nikolaus. Dieses Programm wird von den Jahrgängen 1 und 2 vorbereitet.

Den letzten Schultag vor den Weihnachtsferien beginnen wir mit einem Gottesdienst in der Johanneskirche. Es schließt sich eine Feier in der Aula an, die die Klassen 3 und 4 vorbereiten. Durch szenisches Spiel, gemeinsame Lieder und vielfältige andere Darbietungen stimmen wir uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

Arbeitsgemeinschaften

Je nach Verfügbarkeit von Lehrerstunden werden an unserer Schule freiwillige Arbeitsgemeinschaften angeboten, die entweder in der 6. Unterrichtsstunde oder aber am Nachmittag stattfinden. Hier gab es schon viele Angebote im künstlerisch – musischen Bereich wie z.B. Chor, Instrumentalkreis, Flöten AG, Theater AG, Kunst AG aber auch eine Geometrie AG oder auch Lese AG. Kinder, die hieran teilnehmen, verpflichten sich immer für ein Schulhalbjahr.

Im 2. Halbjahr des Schuljahres 2008 / 2009 gibt es eine Orff und eine Flöten AG.

Außerschulische Lernorte / Außerunterrichtliche Aktivitäten

In das Schulleben und den Unterricht werden während der Grundschulzeit zahlreiche außerschulische Lernorte bzw. außerunterrichtliche Aktivitäten mit einbezogen. Hierdurch machen die Schülerinnen und Schülern zahlreiche Realbegegnungen und gelernte Sachverhalte können vertieft bzw. gefestigt werden.

Besichtigungen	Klassenfahrten / Wanderungen	Veranstaltungen	Verkehrserziehung
Bäckerei	DJH Bilstein (Biggese, Atta Höhle)	Mini Bigband Gymnasium Sundern	Übungen zur Verkehrssicherheit in Kl. 1
Bauernhof	DJH Brilon	Waldjugendspiele	Radfahrausbildung in Kl. 4
Gärtnerei	Münster (Zoo, Planetarium, Innenstadt)	Rollende Waldschule	
Kläranlage	Arnsberg (Stadtführung, Museum)	Autorenlesungen	
Kraftwerk	Wildwald Vosswinkel	Liedermacher	
Markt	Stadtrallye Sundern	Freilichtbühne Herdringen	
Stadtbücherei		Sauerlandtheater Arnsberg	
Stadtverwaltung		Theater in der Balver Höhle	
Wasserwerk		Thematische Erarbeitungen in der Stadtbücherei (z.B. Fabelwesen)	
Westfalenpost			

Betreuung

Neben dem Betreuungsangebot der „Offenen Ganztagschule Sonnenburg“ (siehe Konzept 3.12) gibt es die verlässliche Betreuung während der ersten Unterrichtsstunde für alle Kinder. Schülerinnen und Schüler, die um 8.00 Uhr noch keinen Unterricht haben, können die Zeit bis 8.45 Uhr in den Räumen der „Sonnenburg“ verbringen und werden gut betreut. Dieses Angebot erfreut sich seit dem Schuljahr 2007 / 2008 großer Beliebtheit und stellt für berufstätige Eltern eine große Verlässlichkeit dar.

Eltern

Der Bereich der Elternarbeit lässt sich in vier Bereiche untergliedern. Diese sind Elternmitwirkung, Elterninformation, Veranstaltungen / Seminare, Elternmithilfe.

Elternmitwirkung

Die Elternmitwirkung in der Schule ist durch das Schulgesetz geregelt und findet in folgenden Gremien statt:

- Klassenpflegschaft
- Klassenkonferenz
- Schulpflegschaft

- Schulkonferenz
- Fachkonferenzen

All diese Gremien mit Ausnahme der Klassenkonferenz, die nur im Bedarfsfall einberufen wird, tagen zweimal pro Schuljahr, bei Bedarf auch häufiger.

Elterninformation

Neben der Elternberatung, die während der gesamten Grundschulzeit stattfindet (siehe hierzu 3.11 Beratungskonzept), werden die Eltern über schulische Angelegenheiten in der Regel schriftlich informiert. Eine gute Tradition sind an der Johannesschule die Elternbriefe, die zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres und aus aktuellem Anlass herausgegeben werden. Sie informieren über Termine und vieles Wissenswertes. All diese Briefe finden Eltern ab dem 1. Schuljahr in einer Folientasche in der „roten Mappe“ ihres Kindes.

Elternveranstaltungen / -seminare

Schon seit vielen Jahren ist es ein Schwerpunkt unserer Arbeit Eltern in ihrer so wichtigen Erziehungsarbeit zu begleiten und zu unterstützen. Daher finden regelmäßig Elternabende bzw. Elternseminare zu Erziehungsfragen mit verschiedenen Referenten statt.

Elternmithilfe

Auch bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen in der Schule helfen Eltern mit bzw. übernehmen eigenständig bestimmte Aktionen. Genannt werden hier nur beispielhaft: Bastelvormittage, Projektstage und –wochen, Spiel- und Sportfeste, Klassenfeste, Radfahrausbildung. Aber auch beim Aufbau von Spielgeräten oder der Gestaltung des neuen „Lesegartens“ zeigen Eltern viel Engagement.

Feste und Feiern

An der Johannesschule finden zahlreiche Feiern und Aktivitäten statt, die sich zum einen am Kalender, zum anderen aber auch am Kirchenjahr orientieren.

- Einschulung der Lernanfänger mit Wortgottesdienst und Begrüßung durch die Zweitklässler
- Herbstsingen
- Martinsumzug durch die Schule und Feier in der Aula
- Nikolausfeier in der Aula
- Weihnachtsfeier in der Aula
- Karneval in der Klasse und anschließend gemeinsam in der Aula
- Frühlingssingen
- Schuljahresabschlussfeier und Verabschiedung der Kinder aus Klasse 4

Hierüber hinaus finden Klassenfeste und alle vier Jahre ein großes Schulfest statt.

Förderverein

Der Förderverein der Johannesschule besteht seit 1996. Er unterstützt in finanzieller Hinsicht aber auch durch persönliches Engagement seiner Mitglieder vielfältige Anliegen der Schule. Regelmäßig werden neue Pausenspielgeräte sowie Bücher und Spiele für die Regenpause angeschafft. Durch den finanziellen Einsatz sind zudem Autorenlesungen und andere Veranstaltungen möglich. Der Förderverein erhofft sich noch viele weitere Mitglieder.

Fortbildung

Die Kolleginnen und Kollegen der Johannesschule nutzen regelmäßig die Gelegenheit zu Fortbildungen.

Seit dem Schuljahr 2006 / 2007 ist unsere Schule Korrespondenzschule im Projekt „Selbstständige Schule“. In diesem Rahmen wurde eine Fortbildungsreihe angeboten, die durch die Steuergruppe unserer Schule besucht wurde.

Darüber hinaus wurden und werden regelmäßige schulinterne und -externe Fortbildungen besucht, die Schwerpunkte unserer Schul- und Unterrichtsentwicklung und schulorganisatorische Fragestellungen betreffen.

Während in den vergangenen Jahren die Förderung der Lesekompetenz einen Schwerpunkt in der Unterrichtsentwicklung darstellte, wollen wir uns künftig stärker mit der Systemischen Unterrichtsentwicklung auseinandersetzen, um Methoden-, Kommunikations- und Teamkompetenz bei den Schülern zu steigern.

Gottesdienste

Regelmäßige Gottesdienste sind fester Bestandteil unseres Schullebens. Während die katholischen Messfeiern schon seit vielen Jahren stattfinden, sind seit 3 Jahren auch evangelische Gottesdienste fest in den Jahresablauf eingeplant.

Gottesdienste mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist:

- Ökumenischer Gottesdienst mit den Lernanfängern und ihren Familien
- Gottesdienste der gesamten Schule zum Schuljahresbeginn, -ende, zu Weihnachten, zum neuen Jahr, zu Blasius, zu Aschermittwoch
- Bittprozession zum Franziskus
- Schulmesse für die Klassen 3 und 4 im wöchentlichen Wechsel

Gottesdienste mit der Lukaskirche:

- einmal monatlich Gottesdienst mit den evangelischen Kindern der Klassen 1 bis 4

Integration ausländischer Kinder

- Unserer Beobachtung und Überzeugung nach ist das Erlernen der deutschen Sprache ein wesentlicher Schlüssel zur Integration unserer ausländischen Kinder. Von großer Bedeutung sind die vorschulischen Sprachkurse, die das Erlernen der deutschen Sprache erleichtern sollen. Hierauf aufbauend ist „Deutsch für Ausländer“ ein fester Bestandteil unseres Stundenplans. Der Unterricht in Kleingruppen wird erteilt durch

eine Mitarbeiterin der Volkshochschule. Auch im Förderunterricht der einzelnen Klassen werden Migrantenkinder gezielt gefördert.

- Ein weiterer Baustein zur Integration ist die Aufnahme von Migrantenkindern in die Offene Ganztagschule. Hier erhalten sie neben der oft sehr wichtigen Hausaufgabenhilfe Gelegenheit auch über den Unterricht hinaus Kontakt mit anderen Kindern zu knüpfen, ihre Sprachkompetenzen zu erweitern und ihre Gesamtpersönlichkeit zu stärken.
- Die wirkliche Integration unserer ausländischen Kinder kann nur dann erfolgreich sein, wenn auch die Eltern hieran beteiligt werden. Daher setzen wir große Hoffnung auf das im Januar 2009 in Sundern neugegründete Elternnetzwerk „Starke Eltern für starke Kinder“. Hierin arbeiten neben der Schulleitung der Johannesschule auch Elternvertreter aktiv mit. Ziele des Netzwerks sollen sein
 - Sprachbarrieren abzubauen,
 - mehr Elternpräsenz in Kindergarten und Schule zu erreichen,
 - mehr Eltern mit Migrationshintergrund aktiv am Kindergarten- und Schulsystem zu beteiligen
 - das deutsche Bildungssystem transparent zu machen und
 - die Bildungschancen unserer Kinder zu erhöhen.

Kooperation im Kollegium

Wenn Unterricht auf eine gemeinsame Plattform gestellt werden soll, ist die Kooperation innerhalb des Kollegiums eine notwendige Voraussetzung. In der Johannesschule arbeiten daher die Jahrgangsteams schon seit vielen Jahren eng zusammen. Seit dem Schuljahr 2007 / 2008 haben wir alle 2 Wochen einen Präsenznachmittag eingerichtet, wo die Kolleginnen und Kollegen Absprachen zu Inhalten und Zielen ihres Unterrichts treffen können, gemeinsame Lernplanungen durchführen und Klassenarbeiten vorbereiten. Zudem sind in jeder Klasse mindestens 2 Kolleginnen / Kollegen tätig, die einen regen Austausch miteinander pflegen und evtl. bei längerfristigen Erkrankungen die Klassenleitung übernehmen können. Zu einzelnen Projekten finden sich immer wieder situative Arbeitsgruppen zusammen.

Kooperation mit anderen Institutionen

Um den vielfältigen und immer größer werdenden Anforderungen in der Bildungs- und Erziehungsarbeit gerecht zu werden und Kindern, Eltern und auch Lehrerinnen und Lehrern Hilfen anbieten zu können, arbeiten wir schon seit vielen Jahren mit außerschulischen Partnern zusammen. Hierzu zählen:

- Ergotherapeuten
- Erziehungsberatungsstelle
- Gesundheitsamt (Schulanfängeruntersuchung, Schulzahnarzt)
- Jugendamt
- Kinderärzte
- Logopäden
- Sozialamt
- Vereine

Bei Bedarf werden Kontakte hergestellt und gemeinsam Hilfsangebote und unterstützende Maßnahmen entwickelt.

Organisation des Unterrichts

Wir starten den Vormittag mit einem „offenen Schulbeginn“. Alle Kinder dürfen bereits ab 7:45 Uhr in die Klassenräume. Sie können dort leise spielen, lesen oder sich miteinander unterhalten. Eine Frühaufsicht ist auf dem Schulhof bzw. auf dem Rundgang durch das Gebäude Ansprechpartner. Unterrichtsbeginn ist um 8:00 Uhr. Nach der zweiten Unterrichtsstunde, um 9:30 Uhr, schließt sich eine 30 minütige Pause an, die unterteilt ist in 10 Minuten Frühstückspause im Klassenraum und eine anschließende Spielpause. Während der Schulhofpause sind 3 Lehrerinnen und Lehrer als Aufsicht präsent. Nach der 4. Unterrichtsstunde, um 11:35 Uhr, ist nochmals eine Spielpause von 15 Minuten Dauer. Hier übernehmen 2 Kolleginnen oder Kollegen die Aufsicht, da nicht mehr alle Kinder anwesend sind. Sollte es regnen oder schneien bleiben die Kinder im Klassenraum und nutzen dort die Spiele für die Regenpause. Sie werden durch ein Klingelzeichen (3maliger Gong) auf die Regenpause hingewiesen.

Der Unterricht findet vorwiegend jahrgangsbezogen im Klassenverband statt, einige Fächer (bspw. Evangelische Religion) jahrgangsübergreifend. Jede Klasse hat neben der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer eine andere Fachlehrerin bzw. einen anderen Fachlehrer in Mathematik. Darüber hinaus können zusätzliche FachlehrerInnen in den Klassen tätig sein.

In den Unterrichtsvormittag sind zahlreiche Fördermaßnahmen integriert. (siehe hierzu 3.03 „Individuelle Förderung“)

Patenschaft

Seit dem Schuljahr 2006 / 2007 pflegen wir einen Kontakt mit dem Waisenhaus „Mji Wa Salama“ (Ort des Friedens) in Kenia. Dort leben etwa 70 Waisenkinder, die dringend Unterstützung brauchen. Nachdem wir bereits zu St. Martin Spenden gesammelt haben fand im September 2008 ein Sponsorenlauf zu Gunsten des Kinderheimes statt. Dank der großen Laufbereitschaft der Kinder und der Unterstützung durch zahlreiche Sponsoren kam die stolze Summe von über 5.200,- € zusammen. Hiervon werden in Kenia Schulgelder für die Kinder, aber auch Lehrmittel, Lebensmittel und notwendige Operationen der Kinder bezahlt. Auch in Zukunft will die Johannesschule dieses Kinderheim weiter unterstützen und regen Austausch pflegen.

Projekttag / - wochen

Während der Grundschulzeit sollte jedes Kind 2 Projektwochen und 2 zusätzliche Projekttag erleben. Diese Aktionstage stellen Besonderheiten im Schulleben dar und bleiben allen Kindern und Eltern sicherlich in guter Erinnerung.

So gibt es alle 4 Jahre eine Projektwoche „Rund ums Buch“ und ebenso im 4-jährigen Rhythmus einen „Vorlesetag mit Persönlichkeiten der Stadt“. Ziel dieser Aktivitäten soll sein, die Kinder zum Lesen zu motivieren, ihre

Lesefreude zu erhalten bzw. zu steigern (siehe hierzu auch 3.06 Lesekonzept).

Eine weitere Projektwoche unter einem vorgegebenen Motto findet immer im Vorfeld des Schulfestes statt, wo alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Lehrer) Zeit und Gelegenheit haben sich intensiver mit einem Thema auseinander zu setzen, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Am Ende der Projektwoche, dem Tag des Schulfestes, münden all diese Aktivitäten in ein vielfältiges Programm.

Jährlich findet der „Bastelvormittag“ zu Beginn der Adventszeit statt. (Siehe Adventszeit)

Religiöse Erziehung

Als katholische Bekenntnisgrundschule ist es uns ein besonderes Anliegen religiöse Erziehung auch über den am Lehrplan orientierten Religionsunterricht hinaus zu verfolgen. So gibt es neben den vielfältigen Gottesdiensten (siehe A – Z „Gottesdienste“) enge Absprachen und Vernetzungen mit den beiden Kirchengemeinden. In den Klassen 2 (ab 2. Halbjahr), 3 und 4 ist in den Stundenplan jeweils zu den zwei ausgewiesenen Religionsstunden eine Seelsorgestunde für die katholischen Kinder integriert. Hierdurch wird die Gelegenheit geschaffen die Kinder an das Gemeindeleben heranzuführen. Darüber hinaus werden Einladungen der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde zu Familiengottesdiensten und anderen Aktivitäten in der Schule verteilt, auch werden kleine Aufgaben unserer Kinder in den Gottesdiensten übernommen.

Seit dem Schuljahr 2007 / 2008 wird zudem an unserer Schule „Islamkunde in deutscher Sprache“ erteilt. Die muslimischen Kinder, die hieran teilnehmen, erfahren von der Tradition und den Werten des Islam. Darüber hinaus soll dieser Unterricht, wie auch der katholische und evangelische Religionsunterricht, die Kinder zu einem guten Zusammenleben zwischen den Angehörigen der verschiedenen Religionen in Gleichberechtigung, Frieden und gegenseitiger Zuwendung erziehen.

Schulordnung

Im Unterricht:

- Wir sind aufmerksam, ruhig und hören einander zu.
- Wir sind hilfsbereit und füreinander da.
- Wir sind pünktlich und setzen uns zum Unterrichtsbeginn auf den Platz.
- Wir erledigen unsere Hausaufgaben regelmäßig und vollständig.



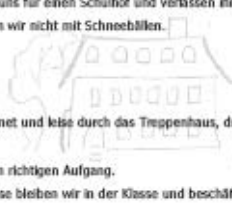
In den Pausen:

- Wir sind rücksichtsvoll und spielen miteinander (Dabei beachten wir die Spielregeln).
- Wir beschimpfen und verletzen niemanden. Wir machen anderen keine Angst.
- Wir spielen mit den Spielgeräten, die erlaubt sind.
- Wir entscheiden uns für einen Schulhof und verlassen ihn nicht.
- Im Winter werfen wir nicht mit Schneebällen.



Im Schulhaus:

- Wir gehen geordnet und leise durch das Treppenhaus, durch die Flure und zur Turnhalle.
- Wir benutzen den richtigen Aufgang.
- In der Regenpause bleiben wir in der Klasse und beschäftigen uns sinnvoll.



Auf dem Schulweg / An der Bushaltestelle:



- Wir gehen unseren Schulweg mit Vorsicht und ändern ihn nicht leichtsinnig. Beim Überqueren der Straße schauen wir vorher nach links und nach rechts.
- An der Bushaltestelle warten wir ruhig und geordnet auf den Bus.
- Wir steigen ohne Drängeln in den Bus ein.

Im Umgang mit Sachen:

- Wir halten unsere Klasse, unseren Schulhof und unseren Schulgarten in Ordnung.
- Wir gehen sorgsam um mit unseren Sachen, wie z.B. Büchern, Tornister, Einrichtungsgegenständen usw.
- Wir verhalten uns umweltbewusst.
- Wir benutzen die Toiletten ordentlich und halten sie sauber.

Im Streit mit anderen:

- Wenn wir untereinander Streit haben versuchen wir eine friedvolle Lösung zu finden. Handgreiflichkeiten wollen wir vermeiden.
- Wenn wir uns falsch verhalten haben, bitten wir um Entschuldigung und machen es wieder gut.



SEIS (Selbstevaluation in Schulen)

Im Schuljahr 2008 / 2009 hat sich die Johannesschule entschieden eine Selbstevaluation durchzuführen. Aus unserer Sicht stellt dieses Instrument ein wichtiges Hilfsmittel zur weiteren Schulentwicklung dar. Hierbei werden Schülerinnen und Schüler (Kl. 3 und 4), Eltern (Kl. 3 und 4), Lehrerinnen und Lehrer und alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule durch vorgefertigte Fragebögen befragt. Die Befragungen erfolgen anonym, werden zentral ausgewertet und sollen Anregungen geben:

- Stärken der eigenen Schule zu erkennen
 - Entwicklungsfortschritte deutlich zu machen
 - Die Vielfalt der Schule in den Blick zu bekommen
 - Problemfelder präzise zu identifizieren
 - Zonen zukünftiger Entwicklung zu bestimmen
 - Prioritäten bei der weiteren Schulentwicklung zu setzen
 - Alle an Schule Beteiligten in die weitere Entwicklung einzubeziehen
- Erste Ergebnisse erwarten wir im Herbst 2009.

Selbstständige Schule

Seit dem Schuljahr 2006 / 2007 ist die Johannesschule im Projekt der „Selbstständigen Schulen“ in der Korrespondenzregion Sundern beteiligt. Ziel des Projektes soll es sein, die Qualität der Bildungsregion Sundern nachhaltig weiterzuentwickeln. Im Zentrum der Arbeit stehen

- die Steigerung der Schulqualität, insbesondere im Bereich von Unterricht und Erziehung.

- Die Entwicklung einer regionalen Bildungslandschaft in Kooperation der Schulen untereinander und mit externen Partnern, insbesondere dem Schulträger und den Schulen in der Bildungsregion.
- Die Vorbereitung von Strukturen für den Ergebnistransfer aus den Modellregionen des Projekts.

Schwerpunkt der Arbeit in unserer Schule ist die „Förderung der Lesekompetenz“. (siehe hierzu 3.06 „Lesekonzept“)

Sicherheitsmaßnahmen

Um im Brandfall richtig reagieren zu können und die Schule schnellstmöglich zu räumen wurden in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Sicherheitsbeauftragten der Schule Fluchtwegepläne ausgearbeitet. Im ersten Halbjahr eines jeden Schuljahres wird eine angekündigte Probealarmübung durchgeführt. Im Vorfeld wird mit den Kindern das richtige Verhalten im Brandfall besprochen und nochmals ausdrücklich auf die vorgeschriebenen Fluchtwege verwiesen. Eine zweite Übung ohne Ankündigung folgt im zweiten Halbjahr.

Darüber hinaus haben wir uns mit den Notfallplänen für die Schulen in NRW vertraut gemacht und Absprachen und Vorkehrungen im Kollegium, mit der Polizei und dem Schulträger getroffen.

Kinder, die aus Krankheits- oder anderen Gründen morgens nicht zum Unterricht kommen können, müssen durch die Eltern vor Unterrichtsbeginn telefonisch abgemeldet werden.

Sportliche Aktivitäten / Wettbewerbe

Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich schon seit vielen Jahren regelmäßig an schulübergreifenden und schulinternen Wettbewerben. Zu nennen sind hier:

Schulübergreifend

- Handballfest der Grundschulen in Sundern
- Malwettbewerbe
- Preisausschreiben (z. B. von der „Stiftung Lesen“)
- Schwimmwettkampf der Grundschulen in Sundern
- Vorlesewettbewerbe

Schulintern können im Schwimm- und Sportunterricht folgende Qualifikationen erreicht werden:

- Schwimmbabzeichen (Seepferdchen, Seeräuber, Deutsches Jugendschwimmbabzeichen Bronze)
- Mike Gold Sportabzeichen, Deutsches Sportabzeichen (Bronze, Silber, Gold),

Wandertage

Pro Schuljahr finden an der Johannesschule ca. 3 Wandertage statt. Diese werden kurzfristig bei guter Wetterlage geplant und dienen dazu, die Umgebung Sunderns näher kennen zu lernen und die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Lebensumwelt vertraut zu machen.

Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen

Zurzeit besuchen Kinder aus sechs Kindergärten unsere Schule.

Um den Kindern einen möglichst guten Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu ermöglichen pflegen wir eine gute Zusammenarbeit mit allen Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet von Sundern. Schon mehr als zwei Jahre vor der Einschulung eines Kindes gibt es erste Kontakte zwischen Kindergarten, Elternhaus und Schule. (siehe hierzu 3.02 Konzept „Schuleingangsphase“).

Besonders engen Kontakt pflegen wir zu den beiden großen Kindertageseinrichtungen in unserem Einzugsgebiet, dem „integrativen Kindergarten Brandhagen“ und dem „Katholischen Kindergarten St. Johannes“.

Im Jahr 2008 wurde ein gemeinsamer Arbeitskreis gegründet, der unter dem Leitgedanken „Auf den Anfang kommt es an - den Übergang begleiten“ zu verschiedenen Schwerpunkten ca. 4 mal pro Schuljahr tagt. Schwerpunkte der Arbeit sollen sein:

- gemeinsame Begleitung der Kinder und Eltern vom letzten Kindergartenjahr bis zum Ende der Schuleingangsphase
- Informationsaustausch / Erweiterung der Kenntnisse über die Arbeit in Kindergarten und Schuleingangsphase
- Optimierung der Schuleingangsdiagnostik bei Kindern mit Verdacht auf erhöhten Förderbedarf

Im Schuljahr 2008 / 2009 fanden erstmals Elternabende in den Kindertageseinrichtungen zu „Regeln, Grenzen, Ritualen“ statt, die fester Bestandteil im Jahresplan sein sollen. Außerdem wurde der Abend für die Eltern der Drei- und Vierjährigen neu strukturiert. Leitwort des Abends: „Sprache ist der Schlüssel für das Lernen“.

Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen

Auch mit den weiterführenden Schulen Sunderns im Schulzentrum (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) pflegen wir guten Kontakt. Es ist uns ein besonderes Anliegen den Übergang unserer Viertklässler in die Sekundarstufe 1 gemeinsam zu gestalten. So besuchen unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassenlehrerinnen und –lehrern an einem Vormittag ihre „neue“ Schule. Die weiterführenden Schulen laden zu Schnuppernachmittagen und Informationsabenden ein. Zudem besucht die Mini Bigband des Gymnasiums unsere Viertklässler und stellt sich ihnen vor. Einige der zukünftigen Klassenlehrer besuchen ihre neuen Schülerinnen und Schüler in unserer Schule und nehmen am Unterricht teil.

Fester Bestandteil an allen weiterführenden Schulen sind die Erprobungsstufenkonferenzen, zu denen die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Grundschulen eingeladen werden. Gemeinsam wird die schulische Entwicklung der Kinder erörtert.

Im Stadtgebiet Sundern finden regelmäßig Schulleitertreffen aller Schulen statt, auch hier gibt es einen regen Austausch zu pädagogischen Fragestellungen.

Auch Lehramtsanwärter weiterführender Schulen, die ein Praktikum an unserer Schule absolvieren möchten, um Einblicke in unsere Arbeit zu gewinnen, werden gerne aufgenommen.